

Beeindruckende Spendersuche

Fast 2000 ließen sich in Lustenau testen - Spender in der WeltDatenbank gefunden

Knapp 2000 (!) potenzielle Stammzellenspender kamen zur großen Typisierungsaktion für die Lustenauer Dreifachmutter Eva-Maria Fitz (34) - bis zu ein- einhalb Stunden warteten sie in der Schlange vor der Sporthalle des Gymnasiums! Dank eines Fundes in der WeltDatenbank besteht nun Hoffnung!

Vor mehr als einem Jahr fühlte sich Eva-Maria Fitz nicht wohl - die Diagnose der Hausärztin war für die Lustenauer Familie eine Katastrophe: Leukämie!

Eine erste Behandlung gab's in der Innsbrucker Uni-Klinik und anfangs sah alles positiv aus. Im November dann der Schock: Die Leukämie war nicht besiegt. Seit November liegt die Jung-Mutter wieder in der Klinik, erhält eine weitere Chemo - und hofft darauf, dass sich möglichst schnell ein Stammzellenspender finden lässt. Diesen zu finden, war das Ziel der großen Aktion am vergangenen Wochenende durch den Verein „Geben für Leben“



1.950 Menschen kamen nach Lustenau, um sich typisieren zu lassen

um Obfrau Susanne Marosch. Der Ansturm und die Hilfsbereitschaft war gigantisch - ab 10 Uhr morgens bis spät in den Nachmittag hinein standen potenzielle Spender in der Kälte Schlange. Mit 1.950 Freiwilligen war dies die bisher größte Spendenaktion des sehr rührigen Vereins, der von sehr vielen Menschen sowie

Vereinen Unterstützung erhält. „Ich bin überwältigt von dem, was am Sonntag in Lustenau abgelaufen ist. Der Zusammenhalt in Vorarlberg ist umwerfend“, so Obfrau Marosch. Unterstützung erhielt sie von den freiwilligen Helfern, die Blutabnahmen für eine DNA-Analyse, die je Probe 50 Euro kostet. Alle Proben, die

in Lustenau genommen wurden, gingen umgehend in ein Labor nach München.

Spender gefunden!

Am Dienstag kam dann aber die erlösende Nachricht! In der WeltDatenbank entdeckte man bei den Neutypisierungen einen passenden Spender - die für die Transplantation notwendigen Schritte sind eingeleitet - und die Familie Fitz darf hoffen!

Übrigens: In Vorarlberg sind dank des Vereins bereits mehr als 22.000 Menschen typisiert - und 34 haben ein Leben gerettet. Zwei weitere Entnahmen sind bereits in Planung.

Angewiesen ist der Verein auf Spenden - oder auf Menschen, die zu Typisierungen kommen und die Kosten selbst tragen. In den vergangenen Wochen kam wieder viel Geld zusammen - der Verein „Pro Western“ spendete nicht nur im Herbst viel Geld, sondern bewirtete bei der Aktion in Höchst mögliche Spender und brachte so weitere 6.860 Euro (!) zusammen. 2000 Euro kamen von „die herbstzeitlosen“ um Margit Fleisch, Brigitte Mathis und Annelies Scherrer, mit einem 1.0000-Euro-Scheck unterstützte die Raika im Rheintal die Aktion in Lustenau. Auch Musiker Wolfgang Verocai stellte ein Konzert in den Dienst der guten Sache. Auch der Arbeitgeber von Marco Fitz, die Firma Viterma, spendete über die Christbaumaktion 4000 Euro, Spenden gab es zudem von der Pfarre Hatlerdorf, dem Verlag Bucher in Hohenems und vom Eintracht-Chor Lustenau. (red)



Eine weitere Spende (6.860 Euro) lieferte „Pro Western“ ab. Von links: Evi Lutz, Werner Kloser, Obfrau Susanne Maroschek und Dietmar Krenz.



Die Familie Fitz aus Lustenau

ifs Ratgeber

Alleine leben wollen

Liebe Frau Genewein,

unsere Tochter ist seit ihrer Geburt geistig behindert. Wir haben gelernt, gut damit umzugehen,



Janet Genewein
Leiterin ifs Fundament
janet.genewein
@ifs.at

und Evelyn ist ein geschätztes und wertvolles Mitglied unserer Familie. Demnächst wird sie 20 Jahre alt und wünscht sich nichts sehnlicher, als genauso wie ihre beiden älteren Brüder in einer eigenen Wohnung zu leben. Ich möchte ihrem „Traum“ nicht im Wege stehen, aber bei dem Gedanken an die vielen Gefahren und Herausforderungen des Alleine-Lebens wird mir angst und bange!

Liebe Frau L.*,
ihre Tochter ist allem Anschein

nach in einer sehr förderlichen Familie aufgewachsen und deshalb genauso selbstbewusst und mutig wie ihre beiden Söhne. Das haben sie gut gemacht! Natürlich ist es nicht ohne Gefahr, das sichere Nest einer Familie zu verlassen, und der Übergang muss gut vorbereitet und begleitet sein. In diesem Spannungsfeld arbeiten wir mit den „Betroffenen“ und den Eltern: Risiken abwägen, Autonomie ermöglichen und Netzwerke zur Unterstützung aufbauen. Durch „persönliche Zukunftsplanung“ werden die erforder-

lichen Fähigkeiten für ein Leben in Eigenständigkeit entdeckt, entwickelt und gefördert. Die Integrationsberater des ifs Fundament bieten auch Hilfestellung bei finanziellen Abklärungen und bei der Suche nach der passenden Wohnung. Alleine Leben lernen und doch nicht alleine gelassen sein!

*Name wurde von der Redaktion geändert.

wir helfen weiter
Info-Tel. 05-1755-550
www.ifs.at

